



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

120. König Siegmund giebt dem Markgrafen Friedrich Geleit, um an seinen
Hof zu kommen, am 16. Oktober 1424.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

120. König Sigmund giebt dem Markgrafen Friedrich Geleit, um an seinen Hof zu kommen, am 16. October 1424.

Wir Sigmund etc. etc. bekennen etc., das wir dem hochgeboren Friedrichen, Marggrauen zu Brandenburg etc. etc. vnd Recht frey vnd cristenlich geleyt vnd sicherheit für vns, alle vnfre Fursten, geystlich vnd werltlich, Grauen, Freyen, Rittern vnd knechten, Stet vnd Gemeinde, vnd alle andren, die durch vnfern willen tun vnd gelassen sollen, vnd der wir gewaltig sein, gegeben haben vnd geben wissenlich in craft dis briefs, das er zu vns in vnfern königl. Houe, wo wir dann sein werden, mit all den feinen, vnd auch allen denen, die er mit Im haben oder brengen wirdt, kommen moge, bey vns tzu steen, zu wesen, tzu teydingen vnd zu reden, nach seiner nottorft, vnd wider von vns an sein geworsam tzuziehen, wann er will, sicher sein, vnd aller der feinen, vnd die er mit Im bringen wird, leips vnd guts on alles geverde. Vnd globen bey vnfern koniglichen Worten vnd trewen, mit dem brieffe, dem vorgenanten Marggraff Fridrichen vnd allen den feinen, vnd die mit ihm kommen werden, vnser vorgenanten geleyt sicher, vest vnd vnverrücket zu halten, vnd dawider nicht zu ton, noch zu kommen, in kein weisz, alle geverde vnd arglist hierinne ausgeschyden. Vnd wir gebieten darumb allen vnd iglichen Fursten, geystlichen vnd werltlichen, Grafen, freyen, herrn, Rittern vnd knechten, Steten, Vogten, Amptleuten, haubtleuten, Richtern, Burgermeistern, Reten vnd Gemeinden, der Stete, Märkte, dörfer vnd sonst allen vnfern vnd des heyligen Römischen Reychs vnd vnser kunigreich zu Vngern vnd zu Beheim vnderthan vnd getreuen ernstlich, vnd vestiglich mit difem brieff, das sie den vorgenanten Marggrauen Friedrich oder die feinen, noch die er mit Im bringet, wider dies vorgenannten vnser geleyte vnd sicherhey, nit hindern oder irren in cheinerweisz bey vnfern vnd des reychs hulden, Sunder In mit sampt den feinen sicher, frei vnd vngeirret zu vnd von vns durch yre lande, Stäte, märkte vnd gebiete, reyten, faren vnd ziehen lassen, vnd sie auch geleytten, vnd geleyttet schaffen, wo In des not ist, vnd an sie begert werde, auch vnweigerlich, vnd wer darwider thet, vnd vnser vorgenant geleit überfüre, den wolten wir darob also straffen, vnd vns darzu beweyfen, als vns dann billich vnd von Rechts wegen darzu zu tun geburet auch vngeverlich. Mit Vrkund dis briefs etc. etc. der geben ist zu Tottans, nach Cristi gepurt im MCCCCXXIIIten Jare, an sant Gallentag, Vnser Riche im XXXIII, des Romischen im XVten vnd des bemischen in dem fünften Jaren.

Ad. mand. dom. Regis
Michael pr. Bolef.

Aus einer Copie. — Nach Minutoli Friedrich I. S. 78. Nr. 27., wo auch dieser Geleitsbrief abgedruckt, ist ein ähnlicher Geleitsbrief d. d. Ofen, den 12. Juni 1425, für den Markgrafen ausgestellt, noch vorhanden.